Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 6

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt).

Rommiffionsfigung: 28. 3an. 1922.

- 1. Redaungsablage. Camtliches Rechnungs. material, als: Protofolle, Berzeichniffe, Raffabucher u. f. w. liegen gur Berififation vor. Die eingehende Prufung berfelben erheischte eine lange Beit. Wir fanden alles in mufterhafter Ordnung; die Belege ftimmen mit ben Buchungen, bie Gintrage find proter und überfictlich. Unfer expedite or, Raffier verdient für feine uneigennütige Arbeit ben Dant ber Haffamitglieber und bes Zentralvereins. Rrantengelber erzeigen Fr. 4268 (I. Rl. Fr. 102; Wochenbetten Fr. 462; II. Rl. Fr. 404; III. Al. Fr. 2792; V. Al. Fr. 480); 34 Aranfenfälle; einige mit fehr langer Dauer. — Bermögensvermehrrng 3r. 3466.75; mit einem Bermögensbestand von 3r. 20'735.40 baben wir ben hochften Betrag erreicht (1917, vor ber Grippeepidemie hatten wir Fr. 17'790,35 Fond). Samtliches Rechnungsmaterial und bas Protofoll ber Rommiffion geht nun gur Prufung an die beiben herren Rechnungerevisoren, die ihren Befund in einem fchriftlichen Bericht niederzulegen gebeten merben.
- 2. 3m Januar 1922 erzeigt die Rrantenkontrolle bereits wieder einige Grippefalle; zum Glud scheinen fie jedoch von fürzerer Dauer zu sein.
- 3. Mit Freuden hat die Rommission durch die "Schweizer-Schule" erfahren, daß fich fpeziell die Settionen Bug und Ginfiebeln - Sofe an ihren letten Berfammlungen mit ber Rranfenfaffe befaß. ten und an beiben Orten eine intenfive Propaganba für fie einfegen werbe. Unfere berrliche Inftitution verbient biefe Unterftutung. - Wir verbanten besgleichen bie aufmunternden und anertennenden Worte ber Schriftleitung unferes Bereins. organs an die Abreffe unferer Rommiffion (Ro. 4, Seite 38, unter "10. Rranfentaffe"). Die große Wohltat unserer Raffe, welche die Rommiffionsmitglieder mohl am beften einzuschaten miffen, weil fie Einblid in jeden einzelnen Fall haben, wird fie weiterhin anspornen, alle ihre Rrafte für fie einzufeten. Moge man uns boch allseitig unterstüten! (Ginfiebeln-Bofe zeigt als Frucht bereits 2 neue Gintritte).
- 4. Wie verschieden doch die foziale Pflicht ber Krankenversicherung aufgefaßt wird! Manche Rollegen treten in gar feine Krankenkasse ein; der erste Angemeldete pro 1922 (ein junger Lehrer) trat gleichzeitig in zwei solcher ein; namlich in unsere und in die "Konkordia". Das heißt man seine Pflicht gegenüber sich und seiner Familie ganz tun.

Shulnachrichten.

Luzern. Mitteilung, An Stelle der verstorbenen Frau Sigrift-Hofer in Meggen hat der Erziehungsrat zu einer Inspizientin der Arbeitsschulen in den Inspettoratstreisen Habsburg und Weggis unterm 30. Januar abhin gewählt Frau Rath. Suter-Dahinden, Arbeitslehrerin in Weggis.

– "Luzernischer Kantonaler Lehrerverein". (Gingefandt.) Der Borftand des Ranton. Bebrervereins verfchict Ginladungen gum Gintritt in feinen Berband. Darin weift er auf die erfreuliden Erfolge bin, die er feit bem Befteben bes genannten Bereins errungen bat, vergift aber flugerweise diese Erfolge, auf die er ftolg ift, aufzugablen. Es mare wirflich intereffant ju vernehmen, welche Errungenschaften er fich als fein Berbienft gumift Soviel mir befannt ift, bat benn boch die Rant. Lebrertonfereng bie Wahrung berechtigter Stanbesintereffen beforgt, fie bat die Eingaben an die Beborben gemacht, ihr Borftand hat bei den verschiebenen Aftionen die Borbereitung, Durchführung und die oft schwierige Rleinarbeit geleiftet. Und wenn ber Borftand Des Behrervereins noch fo febr verfichert, die Behrerschaft bes Rantons batte feiner Bereinigung große Dienfte ju berdanten, die Groß. gabl ber Behrer glaubt bies nicht. Man bat im Gegenteil die volle Ueberzeugung, es fonnte gang gut ohne Behrerverein geben. Dag es einen Ranto. nalverband des fatholischen Lehrervereins b. Sow. und eine Seftion bes ,foweizerifchen Beb. rervereins" gibt, fonnen wir verftegen, wenn man unsere Berhaltniffe berudfichtigt; benn bier banbelt es fich um Weltanschauungsfragen, bag aber neben ber Rant, Ronfereng noch ein fant. Lehrerverein existiert, erscheint vielen mit Recht gang überfluffig, laffen fich boch burch bie Rant. Ronfereng erreich. bare Forberungen ber Behrerschaft verwirklichen ohne einen zweiten neutralen Berbanb. Der Beb. rerverein hatte es ja in ber Sand, bas Ronfereng. reglement umzugeftalten, indem ber neue Entwurf allen Begirtstonferengen und Lehrervereinigungen gur Beratung unterbreitet und ibre Gingaben von ber Delegiertenversammlung angenommen murben, und ich zweifle nicht baran, bag biefes Regiement bald in Rraft tritt. Run moge man in Begirts. tonferengen und Delegiertenversammlungen für bie Standesintereffen tuchtig einstehen, ba wird mehr Bu erreichen fein, als in Sonbervereinen. Doppelfpurigfeit macht auf Behorden und Bolf einen ungunftigen Ginbrud und ichabet bem Anfeben ber Behrerschaft. Auf dem Boben ber Rant. Ronfereng wollen wir einig miteinanber arbeiten. Das fei unfere gefchloffene Lehrerorganisation! In einem anbern Berein wird bie fant. Lehrerschaft niemals als geschloffenes Ganges zu bereinigen fein.

Das Zirfular des Lehrervereins streift auch die Frage der Teuerungszulagen und bewerkt: "Wir erwarteten von der Kant. Konferenz einen ganzen Erfolg. Das Resultat wird die Lehrerschaft vom Lande nicht besonders angenehm überrascht haben," Auch der Borstand der Kant. Konserenz und die gesammte Lehrerschaft auf dem Lande erwarten einen vollen Erfolg und sind über den Ausgang der Großratssitzung wenig erbaut. Ich weiß aber, daß der Borstand der Kant. Konserenz in dieser seiten Angelegenheit getan hat, was möglich war.

in den Inspettoratsfreisen Habsburg und Weggis (Wir möchten unsere Freunde auf der Landschaft unterm 30. Januar abhin gewählt Frau Rath.
Suter-Dahinden, Arbeitslehrerin in Weggis. G. Hartmann, Großrat, über die Teuerungszulagen-

Frage im "Rocrespondenzblatt" No. 1, 1922 schreibt. Sie werden dort die Begründung des angesochtenen Großratsbeschlusses sinden. D. Sch.)

— Konferenz Altishofen. Unterm 25. Jan. versammelten wir uns im Schulhause zu Dagmerssellen. In seinem Begrüßungsworte sprach der Borsitzende, Hoch, ber Inspettor A. Roch, der Auffassung unseres Berufes von der idealen Seite, das Wort.

Herr Behrer Bubler, Uffilon, referierte über die "Ursachen bes heutigen materialistischen Zeitgeistes und bessen Bekampfung in der Schule". In markanten Zügen beleuchtete der Referent das Wesen und die Ursachen dieses verführerischen Uebels in seinem heutigen Erscheinen. Sodann zeigte er uns in treffenden Beispielen, wie der Kampf gegen diese weitverbreitete Krankheit in der Schule und schon in den untern Klassen einzu-

fegen bat.

Frl. Lehrerin Marbach, Egolzwil, fprach einläßlich über bie "Erziehung ber Rinber gur Ordnung und Wohlanftanbigfeit". Alle menfolicen und felbft bie bom Schöpfer getroffenen Ginrichtungen haben nur Beftanb und Dauer burch Auch in ber Schule ift ohne Orb. bie Ordnung. nung fein gebeihliches Arbeiten bentbar. Ordnung ift außerlich, boch fie muß bon innen rubren und bas Meußere gieren. - Bur Wohlanftanbigfeit im weitern Sinne rechnet fie Schamhaftigfeit, Soflich. feit und Befcheibenheit, Freundlichfeit und Bertrag. lichfeit, Dienftfertigfeit und Demut und nicht gulest auch bie Dankbarteit. Aufgabe bes Lehrers ift es, über alles Wohlanftandige bie Schüler burch Wort und Beifpiel zu belehren, ben Sinn für alles, mas fcon ift, lieblich und wohllautend anzuregen, einen tiefen Abicheu von ber Robeit gu außern. - Gine lehrreiche Tagung. -M. W.

Schwhz. * Eine landwirtschaftliche Schule son ber At. Schwyz erhalten und zwar am Stift Einsiedeln. Wer den ausgedehnten landwirtschaft-lichen Betrieb desselben mit der musterhaften Pferdeund Biehzucht überhaupt kennt, wird diese Lösung der Frage sehr begrüßen. Sine kantonsratliche Rommission wird nun die Angelegenheit so rasch als möglich behandeln. Sine landwirtschaftliche Schule am Ploster Sinsiedeln wird, wie kürzlich ein Fachmann auf diesem Gebiete sich ausdrückte, ein Ideal einer landwirtschaftlichen Schule sein.

— Altendorf. In Nummer 4 ber "Schweizerschule" wird von dem Lehrerjubilaum des Hrn. Rollege Gottfried Oberlin in Reinach (Baselland) berichtet und von der damit verbundenen Feier. Mit Recht hat Oberlin diese Ehrung verdient. Der Schreibende erlaubt sich, noch einiges aus Oberlins Jugendjahren zu berichten, ohne etwa einen Nekrolog schreiben zu wollen.

Den 14. Aug. 1844 zu Altendorf geboren, besuchte Oberlin daselbst die Primarschule und nachher die Sekundarschule in Lachen. Der damalige
sehr beliebte Pfarrherr von Altendorf, Hochw. Gerr Zumbach sel., schrieb an den damaligen Seminarlehrer, später Regierungsrat und Landammann Joh.
Ant. Winet sel., wörtlich: "Die zwei Buben Gottfried Oberlin und Joh. Jos. Friedlos halten sich sehr wacker, betragen sich musterhaft, sind sehr kleißig, bringen mir jeden Monat und in allen Fächern die erste Note und halten zusammen wie Brüder. Schon wiederholt wurde im Schulhaus zu Lachen von Sekundarschülern äußerst schmutzig geredet, wie keine Hebammen reden könnten. Oberlin und Friedlos entfernten sich jedesmal. Das ware nur ein faktischer Beweis nicht bloß ihres guten sittlichen Charafters, sondern auch ihrer sittlichen Stärke und Standhaftigkeit."

Nach Absolvierung ber Sekundarschule entschloß sich Oberlin und auch Friedloß für den Lehrerberuf. Im Herbst 1858 bestanden sie mit Auszeichnung die Aufnahmeprüfung. Hochw. H. Pfarrer Jumbach schrieb wieder an Hrn. Seminarlehrer Winet: "Ich werde sie morgen (Samstag) beichthören und gut vorbereiten im Innern, dann Sonntag früh nach Maria Einsiedeln zur hl. Kommunion schieden und sie werden daselbst eistig zu Gott und Maria beten, daß sie, wenn es ihnen zum Heite ist, ausgenommen werden. Ich werde zu Hause beten, da ich leider wegen des Michaelsestes nicht mitgehen kann."

Ift es baher zu verwundern, nachdem Oberlin eine so religiose Borbereitung hatte, und auch immer nach den eingepstanzten Grundsaben handelte, daß seine Erfolge als Lehrer vom Ib. Gott sein Leben

lang gefront maren?

Als angehender Lehrer (zuerst in seiner Heimatgemeinde) und auch später noch bekundete er große Dankbarkeit und Anhänglichkeit gegenüber seinem hochw. Harrer Zumbach und seinem Seminarlehrer Winet. Dieses beweisen seine an diese Herren gerichteten Briefe, von denen einige heute noch vorhanden sind und in den Händen des Schreibers sich besinden. Sofern Hr. Rollege Oberlin es wünscht, stehen solche ihm zur guten Erinnerung zur Berfügung.

A. W.

St. Gallen.: Meine Korr. in No. 51 1921 befaßte sich mit bem unerfreulichen Ausgange ber Schulgemeinde Flawil. Damals erhielt der Schulrat aus der Mitte der Bürgerschaft den Austrag, die Frage zu prüfen, ob nicht im hinblic auf das Budgetdesizit die Gehalte der Lehrerschaft um 10 Prozent zu fürzen seien. Der Schulrat hat sich mit der Frage befaßt und sie furzerhand dem Erziehungsdepartemente zur Beantwortung siberwiesen. Das Departement bezeichnet nur eine Redustion von Teuerung szulagen als angängig, nicht aber eine Kürzung der durch die Gemeinde sixierten Gehalte und stützt sich in seinem Entscheide vor allem auf Art. 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes, der lautet:

Nach bem Infrafttreten bieses Gefetes barf keine Gemeinde die Gesamtheit ihrer frühern Gehalte und festen Zulagen für die einzelnen Lehrstellen herabseben.

Offen gestanden, hat die Lehrerschaft auch keinen andern Entscheid erwartet. Immerhin ift es gut, baß mit dem prinzipiellen Entscheide von oben ahnelichen Bestrebungen Einhalt geboten wird.

- Die gemeinderatliche Teuerungsvorlage für bas städtische Personal (in welchem auch die Leh.

rerschaft inbegriffen ist), wurde mit ber spisigen Mehrheit von 196 Stimmen verworfen. Es wird wohl eine andere Borlage mit nochmals reduzierten Ansagen ausgearbeitet werden.

Breffonds für die "5d.-5d.".

(Boftchedrechnung: VII 1268, Lugern.)

Gine Gabe von Ungenannt in &, Fr. 5.— wird herzlich verdankt.

Wiener-Sammlung.

(Einzahlung auf VII 1268, Luzern) (Bergl. Nr. 3 ber Sch. Sch.)

Vom 29, Jan. bis 4. Febr. find noch eingelaufen und werden herzlich verdankt folgende Gaben: Von A. E. in O. 4 Fr. — B. in St. G. 5 Fr. — Ungenannt in L. 5 Fr. — J. M. in R. 12 Fr. — Frau T. in L. 5 Fr. — Frl. Dr. H. in L. 5 Fr.

Total ber Gingange bis 4. Febr, Fr. 133.50.

Wir werben dieses Ergebnis unsern fatholischen Rollegen in Wien übermitteln, dem Willen der Spender gemäß rund zwei Drittel für die Desterr. Pad. Warte, ben Rest für Rleideranschaffungen. Die eblen Geber dürfen versichert sein, daß sie mit ihrer Spende ein gutes Werk vollbracht und dankbaren Herzen eine große Freude bereitet haben.

D. Schr.

Reue aarganische Lehrstelle:

Mabchen Bezirksschule Brugg Hauptlehrer für Französisch, Deutsch und ev. Geschichte, Fächeraustausch vorbehalten. Gesetliche Besoldung plus Gemeindezulage, mindestens 800 Fr. sür Lehrer, 500 für Lehrerinnen. Mindestens 6 Semester akademische Studien. Bewerber, die nicht bereits im aarg. Schuldienst stehen, haben ein Arztzeugnis beizulegen, wofür Formulare bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen sind. 25. Febr. Schulpssege Brugg. Nur für vorzüglich ausgewiesene Bewerber.

"Steinbrüchli" Lenzburg

Privat-Institut

P 1193 A für

abnormale Kinder

empfiehlt sich zur Aufnahme von Sorgenkindern. Auch Erwachsene. Familienleben. Prospekte und Referenzen durch den

Besitzer: L. Baumgartner

Wegen Abreife. Meners Konv.=Legikon

Ri. Ausg., 6 Bande
Deutsche Klassiker, 50 Bb.
Die Schweiz
im 19. Jahrhundert
200 Interessante Werke
verschiedener Art.
Neu und gebraucht

gegen bar, billig. Alfr. Büchel, Cementfabrif, Rülhi, Kt. St. Gallen

Druckarbeiten aller Art billigst bei Sberle & Rickenbach in Einstedeln.

Offene Organisten= und Musikdirektorenstelle.

Die Stelle eines Organisten- und Musiklehrers in Unterägert wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Berlangt wird tüchtige musikalische Bildung in Orgel, Bioline und Direktion für Ausübung des Orgeldienstes, Erteilung des Gesangsunterrichtes an den Bolksschulen, ebenso des Biolinunterrichtes und Direktion des Zäzilienchores und verschiedener musikalischer Bereine, ev. auch der Harmoniemusik. Besoldung 5000—6000 Fr. je nach Leistung an die Bereine mit reicher Gelegenheit für Privatstunden. Bewerber wollen ihre Unmeldungen dis 19. Febr. schristlich an Unterzeichneten einreichen, bei dem auch das Pslichtenhest ausliegt.

Namens des Kirchen- und Einwohnerrates Unterägeri:

3. Anüsel, Pfr.

Schwächliche, nervöse und auch gesunde Kinsber sinden jederzeit liebevolle Aufnahme im Kintderlycim

"Bel Air" in Murten

Unterricht im Hause. Mäßige Breise. Prospekte. Auskunft erteilen: Schwestern Klaus.

Bettnässen

Befreiung sofort beim Gebrauch von P 23 U

Stypturol - Tabletten
Preis der schwächeren Sorte (für Kinder unter 6 Jahren)
Fr. 3.25. Preis der stärkeren Sorte (für ältere Kinder u. Erwachsene) Fr. 4.—
Prompte Postsendung durch die Jura-Apotheke, Biel.

Buchhaltungshefte

(amerik. Syftem) mit Geschäftsfällenverzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigst aus Selbstverlag

3. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Druck und Berlag bon

Tem Berufe entgegen!

Lebensbild des Galileo Aiccolini

1882—1897

Von P. Thomas Jüngt O. S. B., gapitular des Benediktinerstiftes Maria-Einstedeln.
48 Seiten mit einem Titelbilde.

Freis: 50 Gentimes. Fartiepreise: 25 Stüd Fr. 9.—, 50 Stüd Fr. 15.—, 100 Stüd Fr. 25.—.

Berantwortlicher herausgeber:

Katholischer Lehrerberein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Schriftleitung der Schweizer-Schule* Luzern: Bostchedrechnung VII 1268 Bentralkassier des kathol. Lehrerbereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).